



JOSEF OSTER

Für Sie im Bundestag.

Newsletter

März 2019

Nr. 17

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,



mit dem Aschermittwoch sind die närrischen Tage vorbei. In der Politik ist Jahr für Jahr der Aschermittwoch ein Tag, an dem mit den politischen Gegnern abgerechnet wird. Ich gebe zu, dass die Politischen Aschermittwoche auch für mich oft großen Unterhaltungswert haben. Aber selbst rhetorisch brillante Verbalattacken haben eine entscheidende Schwäche: Sie tragen weder zur Lösung von Problemen bei noch helfen sie ganz konkret den Menschen im Alltag. Wir in der CDU sehen uns da als die größte politische Kraft in der Pflicht – einer Pflicht, die wir aus Überzeugung gerne erfüllen. International, national und regional ist unsere Kompetenz gefragt. Diese Kompetenz werden wir in den kommenden Wochen auch in die Waagschale werfen, um bei den Europa- und Kommunalwahlen erfolgreich zu sein.

In Berlin und Brüssel müssen wir deutlich unsere Stimme für ein starkes Europa erheben, denn nur gemeinsam mit unseren europäischen Partnern können wir dauerhaft in Frieden und Freiheit leben. Immer häufiger hört man überall in der Welt „Unser Land zuerst“. Doch diese egoistischen und nationalen Alleingänge werden ins Abseits

führen. Gute internationale Politik ist oft anstrengend, der Weg zu Kompromissen erfordert auch schmerzliche Zugeständnisse. Unterm Strich aber gibt es dazu keine Alternativen. Unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel hat dies in ihrer vielbeachteten Rede auf der Münchner Sicherheitskonferenz auf den Punkt gebracht.

In meinem Wahlkreis geht es darum, dass wir die Lebensqualität in Koblenz und der gesamten Region weiter verbessern. Wir stehen für eine Kommunalpolitik, die den Wirtschaftsstandort stärkt und zugleich den Schutz unserer Umwelt ernst nimmt. Wir machen uns für die großen Arbeitgeber stark, wollen aber zugleich dafür sorgen, dass die Region auch in Zukunft für Unternehmer ein guter Standort bleibt und interessant für Neuansiedlungen ist.

„Oster-Forum“ zur Zukunft unserer Uni

Für Koblenz und die Region ist die Zukunft des Universitätsstandortes von großer Bedeutung. Nachdem die Landesregierung das Aus der Uni Koblenz-Landau beschlossen hat, gilt es jetzt, alles dafür zu tun, dass Koblenz als starke eigenständige Universität dauerhaft erhalten bleibt.

Ich lade alle Interessierten deshalb zu einem „Oster-Forum“ am Freitag, 29. März, 19 Uhr, Karl-Tesche-Straße 3 in Koblenz, ein. Mit Experten diskutieren wir über die Zukunft unserer Universität Koblenz.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start in die Fastenzeit.

+++ Termine +++

Oster live im Bundestag



Am **Donnerstag, 14. März**, wird Josef Oster im Bundestag eine Rede zum Thema Einführung des elektronischen Personalausweises für EU-Bürger halten. Die Debatte zum Gesetzentwurf der Bundesregierung wird voraussichtlich um **20.50 Uhr auf Phoenix** beginnen.

.....
Dienstag, 26. März, 10 Uhr in Bad Ems: Übergabe eines Tischfußball-Kickers an die Realschule plus Bad Ems-Nassau

.....
Donnerstag, 28. März, 15 Uhr in Rhens: Besichtigung des Unternehmens Rhenser Mineralbrunnen

.....
Freitag, 29. März, 19 Uhr, Rotunde des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau, Karl-Tesche-Straße 3 in Koblenz: „Oster-Forum“ zur Zukunft der Universität Koblenz.
.....

Runder Tisch brachte Ergebnis: „Koblenzer Hof“ wird saniert



Koblenz. Seit mehr als sieben Jahren ist der „Koblenzer Hof“ wegen Einsturzgefahr leerstehend, jetzt stehen die Zeichen auf Sanierung. Mit den erforderlichen Planungsarbeiten will die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) umgehend beginnen. Dies ist ein Ergebnis des „Runden Tisches“ zur Zukunft der Immobilie, der auf Initiative des Koblenzer CDU-Bundestagsabgeordneten Josef Oster zustande kam. An der Gesprächsrunde in der Rheinliegenschaft des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) nahm neben BAAINBw-Präsidentin Gabriele Korb für das Bundesministerium der Verteidigung Barbara Wießalla

(Abteilungsleiterin Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen) teil. Für die BlmA saß der Sprecher des Vorstands, Dr. Christoph Krupp, am Runden Tisch. Ebenfalls dabei waren David Langner (Oberbürgermeister von Koblenz), Generalarzt Dr. Bruno Most (Standortältester) und Josef Oster als Einladender.

Oster betonte gleich zu Beginn, dass er dringenden Handlungsbedarf sieht. „Es ist ein unhaltbarer Zustand, dass mit dem „Koblenzer Hof“ ein historisches Gebäude in bester Lage der Stadt seit fast acht Jahren leer steht. Hier muss endlich etwas passieren.“ Auch der Koblenzer Oberbürgermeister David Langner stellte fest, dass der derzeitige Dauerzustand nicht ginge. „Ich bin deshalb dankbar, dass Jo-

sef Oster die Initiative für diesen Runden Tisch ergriffen hat“, sagte Langner.

Barbara Wießalla erklärte die weitere Vorgehensweise des Bundesministeriums der Verteidigung: „Das BAAINBw wird expandieren. Unter Berücksichtigung des Personalaufwuchses am Standort Koblenz arbeiten wir gemeinsam mit der Landesbauverwaltung an einem abschließenden Unterbringungskonzept für das BAAINBw“, so Wießalla. Der „Koblenzer Hof“ als Bestandteil der Rheinliegenschaft sei ein Aspekt der laufenden Variantenuntersuchung. „Spätestens Ende dieses Jahres werden wir eine Entscheidung über die Unterbringung des BAAINBw am Standort treffen“, so Wießalla.

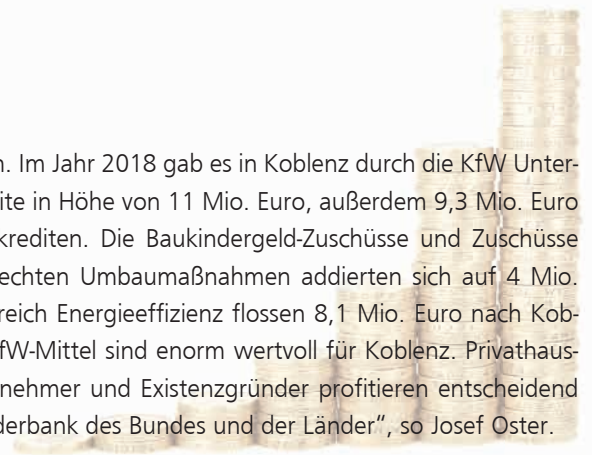
Unabhängig davon hat Dr. Christoph Krupp als Sprecher des Vorstandes der BlmA die zügige Sanierung des Gebäudes „Koblenzer Hof“ angekündigt. „Wir werden das Haus unabhängig von der späteren Nutzung in Ordnung bringen. Wir nehmen jetzt die Planungen auf und wollen keine Zeit verlieren“, kündigte Dr. Krupp an.

Josef Oster hat die Entscheidung der BlmA zur Sanierung des „Koblenzer Hof“ sehr begrüßt. „Im September werde ich alle Teilnehmer dieses Runden Tisches zu einer weiteren Gesprächsrunde einladen“, sagte der Bundestagsabgeordnete. „Ich werde sehr genau darauf achten, dass den Worten jetzt schnell auch Taten folgen werden“, so Oster abschließend.

Unterstützung für Koblenz

Berlin/Koblenz. Die Förderbank des Bundes und der Länder (KfW) hat im vergangenen Jahr Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen mit insgesamt 75,5 Milliarden Euro unterstützt. Auch Koblenz hat davon stark profitiert. „Insgesamt sind 42,6 Millionen Euro nach Koblenz geflossen“, sagt der CDU-Bundestagsabgeordnete Josef Oster. Im laufenden Jahr wird sich die KfW auf Felder mit besonderer Relevanz für die Zukunft konzentrieren und Innovationen, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

unterstützen. Im Jahr 2018 gab es in Koblenz durch die KfW Unternehmerkredite in Höhe von 11 Mio. Euro, außerdem 9,3 Mio. Euro an Gründerkrediten. Die Baukindergeld-Zuschüsse und Zuschüsse zu altersgerechten Umbaumaßnahmen addierten sich auf 4 Mio. Euro. Im Bereich Energieeffizienz flossen 8,1 Mio. Euro nach Koblenz. „Die KfW-Mittel sind enorm wertvoll für Koblenz. Privathaushalte, Unternehmer und Existenzgründer profitieren entscheidend von der Förderbank des Bundes und der Länder“, so Josef Oster.



Gespräch mit Personalrat des BAAINBw



Einen Tag nach dem „Runden Tisch“, an dem über die Zukunft des „Koblenzer Hof“ und der gesamten Rheinliegenschaft vertraulich gesprochen wurde, informierte Josef Oster Vertreter des Personalrates des BAAINBw.

„Es war mir wichtig, dass ich nach der Gesprächsrunde am Tag zuvor zeitnah auch die Arbeiterebene informiere“, so der Bundestagsabgeordnete. „Das ist für mich eine Selbstverständlichkeit.“

(v. l.) **Jakob Milles, Erwin Gallas, Josef Oster und Peter Balmes**

Sicherheit ist entscheidend

Bundestagsabgeordneter Josef Oster referierte über Digitalisierung in Verwaltungen

Berlin. In Berlin tagte die Arbeitsgemeinschaft (AG) Kommunalpolitik zu einem Thema, das für die Bürgerinnen und Bürger eine zunehmend große Rolle spielen wird: „Onlinezugangsgesetz und Digitalisierungsprogramm – Wo steht die Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung?“ – hierzu hatte der AG-Vorsitzende, CDU-Bundestagsabgeordneter Christian Haase, die Staatsministerin für Digitalisierung, Dorothee Bär und den Koblenzer CDU-Bundestagsabgeordneten Josef Oster als Referenten eingeladen.

Um die Digitalisierung der Verwaltung voranzubringen, braucht es nicht nur eine entsprechende für alle verfügbare Breitbandinfrastruktur. „Wichtig ist vor allem, dass unsere Verwaltungen und deren elektronische Systeme kompatibel und vernetzt sind“, so Josef Oster. Oster war vor seiner Zeit als Bundestagsabgeordneter 16 Jahre Bürgermeis-



(v. l.) **Josef Oster, Dorothee Bär** (Staatsministerin für Digitalisierung) und der **CDU-Bundestagsabgeordnete Christian Haase** (Vorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung KPV)

ter der Verbandsgemeinde Bad Ems und brachte seine Vertrautheit mit kommunalen Verwaltungsabläufen in die Diskussion über die Digitalisierungsprozesse mit ein. Besonders wichtig bei der Digitalisierung der Verwaltung sei, dass sie vom Bürger aus gedacht und möglichst bürgernah umgesetzt werde. Darüber hinaus seien

vor allem zwei Dinge entscheidend: „Der digitale Datentransfer muss zuverlässig funktionieren und die Bürgerinnen und Bürger müssen sich hundertprozentig auf die Sicherheit und Vertraulichkeit digitaler Prozesse mit den Verwaltungen verlassen können“, sagte Oster im Anschluss gegenüber der Presse.

Bundespolizei wünscht sich Distanz-Elektroimpulsgeräte

Im Wahlkreisbüro in der Koblenzer Clemensstraße empfing Josef Oster Vertreter der Bundespolizeigewerkschaft (DPoIG).

Die Bundespolizisten haben den Bundestagsabgeordneten für verschiedene Themen sensibilisiert. Dabei ging es auch um den Wunsch der Bundespolizeigewerkschaft, dass Distanz-Elektroimpulsgeräte als Hilfsmittel der körperlichen Gewalt flächendeckend eingeführt werden. Eine weitere Bitte der Gewerkschaftsvertreter betrifft den Digitalfunk: „Wir bitten Sie sich dafür einzusetzen, dass durch den Einsatz zusätzlicher Basisstationen unverzüglich eine möglichst flächendeckende Abdeckung des Digitalfunknetzes sichergestellt wird“, so die Gewerkschaftsvertreter unisono.



(v. l.) **Ulrich Lauer** (stellv. Vorsitzender des Bezirksverbandes Bundespolizeipräsidium), **Dirk Vaupel** (Bezirksverbandsvorsitzender am Flughafen Frankfurt), **Josef Oster**, **Klaus Spiekermann** (stellv. Vorsitzender und Vorsitzender des Bezirksverbandes RLP/Hessen/Saarland), **Walter Hain** (Vorstandsmitglied Bezirksverband RLP/Hessen/Saarland) und **Maik Braun** (Bundespolizeidirektion 11/Spezialeinheiten).

Cybersicherheit ist großes Thema



In der vergangenen Sitzungswoche traf sich Josef Oster mit Beamten des Bundeskriminalamtes (BKA) und der Bundesanstalt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zu einem spannenden Hintergrundgespräch. Inhalt des

Gesprächs war das Thema Cybersicherheit. „Der Hackerangriff auf Bundestagsabgeordnete Anfang Januar hat einmal mehr gezeigt, dass dieses Thema von großer Bedeutung ist“, so Josef Oster. Doch nicht nur Politiker und Prominente sind von Angrif-

fen im Netz bedroht. Auch jeder einzelne Bürger, der im Internet einkauft, Bankgeschäfte abwickelt oder soziale Netzwerke nutzt, sollte Vorsichtsmaßnahmen treffen. Die Sicherheitsexperten empfehlen beispielsweise beim Online-Shopping eine sogenannte Zweifaktorauthentifizierung, bei der vor Abschluss eines Einkaufs ein Sicherheitscode auf das Smartphone gesendet wird und auf dem Einkaufsportal eingegeben werden muss.

Auch Passwörter sind ein wichtiges Thema: BKA und BSI empfehlen, möglichst lange Wörter zu verwenden, absichtlich Rechtschreibfehler einzubauen sowie Zahlen und Sonderzeichen einzufügen. Von häufig verwendeten Passwörtern wie „1234567“ oder „Passwort“ raten die Experten entschieden ab. „So sensibel wie wir uns für den Schutz unseres physischen Hab und Guts einsetzen, müssen wir auch unsere digitalen Daten schützen“, ist Josef Oster nach dem spannenden Gespräch umso mehr überzeugt.

Rosenmontag in Koblenz ...

